

Jörg Tully

Schulstarter 2.0

Screening zum Erfassen der Lernvoraussetzungen für Klasse 1

Wie lassen sich Vorläuferfähigkeiten für die Einschulung feststellen, wie ein primärpräventiver und weitergehender Förderbedarf erfassen? Der „Schulstarter 2.0“ unterstützt Sie mit einem halbstandardisierten Verfahren gut und zuverlässig.

1. Allgemeine Informationen

Das Verfahren „Schulstarter 2.0“ ist eine umfassende Weiterentwicklung des bekannten Einschulungsverfahrens „Schulstarter“ (Ullmann 2008). Inhalte und Design wurden fachwissenschaftlich aktualisiert, neu gestaltet und in verbindlich (basal) und optional durchzuführende Module gegliedert. Das 130-seitige Manual enthält einen ausführlichen Theorieteil, eine Beschreibung des Verfahrens hinsichtlich Vorgehensweise, Einsatzbereich und Auswahl der Items, Hinweise zur Durchführung und Auswertung sowie zur Förderplanung. Vielfältige und differenzierte Förderhinweise, ein Glossar zu Störungsbildern und Kopiervorlagen ergänzen das Manual. Mit dem Kauf erhalten Sie eine Downloadmöglichkeit für alle Verbrauchsmaterialien im pdf-Format zur unbegrenzten Vervielfältigung. Dadurch entstehen Ihnen keine weiteren Kosten. Das Verfahren ist in elf Subtests (Bausteine) zu folgenden Bereichen gegliedert:

1. Sprache rezeptiv und expressiv (basal)
2. Raum-Lage-Beziehung (basal)
3. Gedächtnis (basal)

4. Mathematische Basiskompetenzen (basal)
5. Kommunikation [Kennenlernen] (optional)
6. Auge-Hand-Koordination (optional)
7. Phonologische Bewusstheit (optional)
8. Visuelle Wahrnehmung (optional)
9. Motorik (optional)
10. Lateralität (optional)
11. DaZ (optional)

Die Aufgaben können Sie mündlich oder mittels der Testvorlagen präsentieren. Die Kinder bearbeiten sie mündlich, motorisch oder schriftlich.

2. Theoretischer Hintergrund

Der Forschungsbereich des Übergangs von der Vorschule in die Schule ist dem Forschungsfeld der Transitionen zuzuordnen. Damit werden komplexe, ineinander übergehende und sich überblendende Wandlungsprozesse bezeichnet (Ullmann 2014, S. 16). Dem Verfahren Schulstarter 2.0 liegt die Betrachtungsweise der Bewältigung des Übergangs als ko-konstruktiver Prozess aus der Transitionsforschung zugrunde. Das bedeutet, dass neben dem Kind idealtypisch sowohl die Fachkräfte der abgebenden vorschulischen Einrichtung als auch die Fachkräfte der aufnehmenden Schule und die Eltern in den Prozess involviert sind (Ullmann & Böttinger 2022, S. 16).

Auch wenn der Begriff „Schulfähigkeit“ bzw. „Schulbereitschaft“ generell im Singular verwendet wird, bezeichnet er doch einen ganzen Komplex von Fähigkeiten und Verhaltensmustern. Zu nennen sind u. a. Wahrnehmungs- und Differenzierungsfähigkeiten, Fähigkeiten im Bereich der expressiven und rezeptiven Sprache, einfaches logisches Denken, manuelle Fertigkeiten sowie Fähigkeiten im Erkennen von Raum-Lage-Beziehungen (Ullmann & Böttinger 2022, S. 12). In der Konstruktion des Schulstarters 2.0 wird auf eine zeit- und aussagekräftige Abdeckung der relevanten Fähigkeiten geachtet.

SCHULSTARTER 2.0

Autoren: Edwin Ullmann & Traugott Böttinger

Erscheinungsjahr: 2022

Verlag: Eigenverlag Edwin Ullmann

Preis: 84 € (inklusive aller Verbrauchsmaterialien zum Download)

Testart: Gruppentest

Zeitbedarf: 40 Minuten (Basisversion)

Zielgruppe: Vorschulkinder mit Deutsch als Erst- oder Zweitsprache

Bezug: Nur über die Homepage www.schulstarter.eu





3. Durchführung

Material: Plakat, Kopiervorlagen, Beobachtungsbögen, Mengen- und Zahlkärtchen (alle als pdf-Vorlage vorhanden), Stifte, Softball, Kreppband, Manual

Bearbeitungsdauer: Kein Zeitlimit; ca 40 Minuten (Basis)

Protokollierung: Eintragung von Ergebnissen und Beobachtungen in den Beobachtungsbogen

Auswertung: Umfangreiche Auswertungskriterien und Hilfen im Manual, Erfassungsbogen

Baustein 1: Eingangsphase/Kennenlernen (optional)

Die Kinder sprechen zu Gegenständen im Klassenzimmer, fangen einen Softball und nennen ihren Namen.

Überprüfter Bereich: Kontaktbereitschaft, Spontansprache.

Baustein 2: Sprache rezeptiv und expressiv (basal)

Die Kinder sprechen nach Aufforderung zu einem Plakat.

Überprüfter Bereich: Sprachverständnis von Begriffen und Sätzen, Versprachlichung, Grammatik, Wortschatz.

Baustein 3: Raum-Lage-Beziehung (basal)

Die Kinder arbeiten mit verschiedenen Lokaladverbien.

Überprüfter Bereich: Körperschema, Praxie, Korrekter Gebrauch von Lokaladverbien.

Baustein 4: Mathematische Basiskompetenzen (basal)

Die Kinder arbeiten mit verschiedenen Plättchenkarten.

Überprüfter Bereich: Simultane Mengenerfassung, Kenntnis einfacher Ordinalzahlen, Klassifizieren, Arbeitsrichtung, Arabisches Zahlvorwissen, Mengenbildung und -vergleich.

Baustein 5: Gedächtnis (basal)

Die Kinder rufen vorab besprochene Inhalte ab (Arbeitsblatt).

Überprüfter Bereich: Visuelle Speicherung und Differenzierung im Arbeitsgedächtnis, Gedächtnisspanne.

Baustein 6: Reihenbildung/Auge-Hand-Koordination (optional)

Die Kinder ergänzen Reihen auf einem Arbeitsblatt.

Überprüfter Bereich: Korrekte Bildung von Reihen, Auge-hand-Koordination, Konzentrationsspanne.

Baustein 7: Phonologische Bewusstheit (optional)

Die Kinder bearbeiten vorgegebene Sprachmuster.

Überprüfter Bereich: Phonologische Informationsverarbeitung im weiteren und engeren Bereich.

Baustein 8: Visuelle Wahrnehmung (optional)

Die Kinder suchen nach Formen auf einem Arbeitsblatt.

Überprüfter Bereich: Visuelle Differenzierung, Figur-Grund-Wahrnehmung, Formkonstanz, Räumliche Beziehungen.

Baustein 9: Motorik (optional)

Die Kinder balancieren und hüpfen auf einem Kreppband.

Überprüfter Bereich: Gleichgewicht, Kinästhetik, Auge-Fuß-Koordination, Anstrengungsbereitschaft.

Baustein 10: Lateralität (optional)

Die Kinder sitzen im Halbkreis und ahmen Vorgaben nach.

Überprüfter Bereich: Fähigkeit des Überkreuzens der Körpermittenlinie, Körperimago.

Baustein 11: Deutsch als

Zweitsprache (DaZ)

Mithilfe eines Reflexionsbogens können Sie die Deutschkenntnisse der Kinder erfassen.

4. Auswertung

Die Auswertung ist einfach und übersichtlich gehalten. Die erzielten Ergebnisse werden gemäß der Auswertungskriterien unterschiedlich mit Punkten bewertet. Hierzu gibt es eine Tabelle im Handbuch.

5. Interpretation

Die Ergebnisse des Kindes können Sie in die Bereiche „sehr sicher“, „sicher“ und „unsicher“ einsortieren. Hierzu geben die Autoren Vorgaben für eine altersangemessene Einordnung. Daraus können Sie Empfehlungen für das Elterngespräch, eine eventuell notwendige weitergehende Diagnostik sowie primärpräventive und schulische Fördermaßnahmen ableiten.

6. Gütekriterien

Durch standardisierte Vorgaben, ausformulierte Durchführungshinweise und eindeutige Bewertungskriterien ist die Durchführungsobjektivität für Sie gewährleistet. Bei der Bestimmung der Validität wurde das bewährte Verfahren der Expert:innenvalidierung gewählt. Diese ist fachlich gegeben. Da es sich um ein halbstandardisiertes Verfahren handelt, können zur Reliabilität keine Angaben gemacht werden.

7. Hinweise zur Förderung

Im sehr umfangreich gestalteten Teil des Manuals erhalten Sie zu allen im Verfahren angesprochenen Teilbereichen vielfältige Fördervorschläge.

Literatur

Ullmann, E. (2014). Entwicklungsaufgabe Schulanfang. In: C. Einhellinger et. al (Hrsg.): Studienbuch Lernbeeinträchtigungen Band 2, S. 13–40. Oberhausen: Athena.

Ullmann, E. & Böttinger, T. (2022). Schulstarter 2.0. Screening zum Erfassen der Lernvoraussetzungen für Klasse 1. Bad Windsheim.



Jörg Tully
Beratungsrektor,
Sonderpädagogisches Förderzentrum Hohenroth